Neuerungen im Zahlungsverkehr: Umstellung auf ISO 20022 (pain.001.001.09)

Ab sofort unterstützt Mirus LOHN den neuen internationalen Standard für Zahlungsdateien. Die Umstellung erfolgt schrittweise. Sie können bis 14. November 2026 selbst entscheiden, wann Sie wechseln möchten.

Was ändert sich konkret?

Der bisherige Schweizer Standard für Zahlungsdateien (pain.001.001.03) wird durch eine neue Version (pain.001.001.09) ersetzt. Alle Schweizer Banken stellen **bis 14. November 2026** auf dieses Format um. Mirus LOHN ist bereits jetzt bereit für diese Änderung.

Rücksprache mit Ihrer Bank

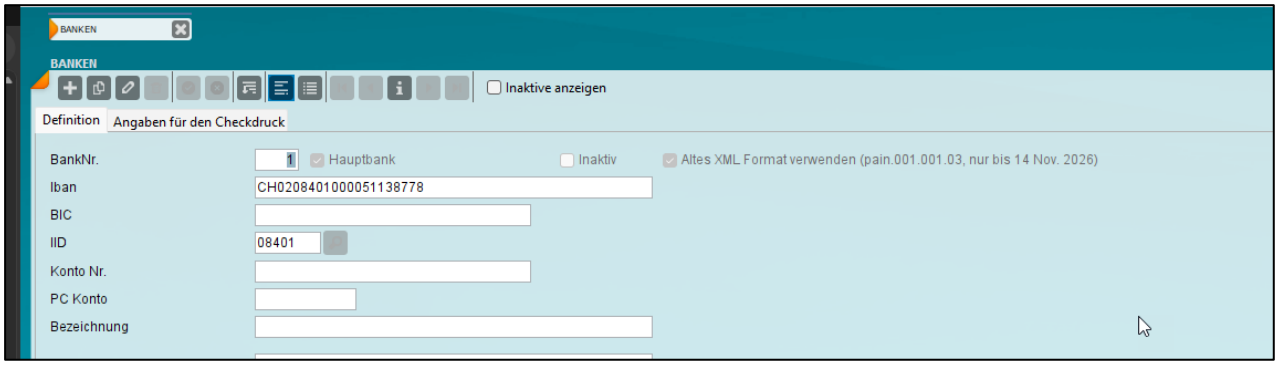
Bevor Sie zum ersten Mal eine Zahlung im neuen Format erstellen, klären Sie bitte mit Ihrer Bank ab, ob diese das Format pain.001.001.09 bereits verarbeiten kann.

Format auswählen

Bis 14. November 2026 können Sie zwischen altem und neuem Format wählen.
Ab **15. November 2026** wird nur noch das neue Format unterstützt.

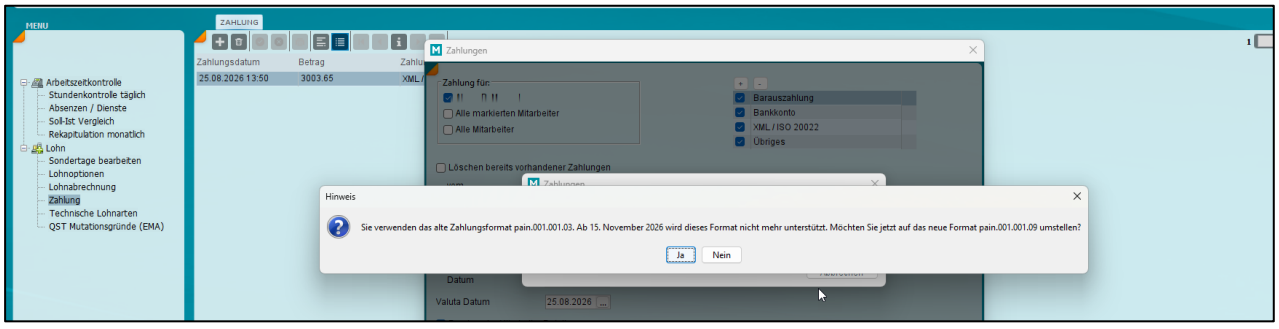
So stellen Sie das Format ein:

1. Öffnen Sie unter **Stammdaten** den Bereich **Banken**
2. Wählen Sie die Bank aus, für die Sie Zahlungen erstellen
3. Im Abschnitt **Angaben für Zahlungsfile** finden Sie die neue Option:
   - **Checkbox nicht gesetzt** (Standard): Neues Format pain.001.001.09
   - **Checkbox gesetzt**: Altes Format pain.001.001.03 (nur bis 14.Nov. 2026)



Hinweis zur Übergangsphase:

Wenn Sie das alte Format verwenden, erscheint beim Erstellen von Zahlungen ein Hinweis mit der Möglichkeit, direkt auf das neue Format zu wechseln. Sie können den Hinweis mit «Nein» wegklicken und trotzdem im alten Format weiterarbeiten, bis 14. November 2026.



Weitere Anpassungen in dem Zusammenhang

Pflichtfelder für Zahlungen:

- Postleitzahl
- Ort
- Land

Fehlt eine dieser Angaben, weist Sie das System beim Erstellen der Zahlungsdatei darauf hin.

Automatische Umwandlung von Sonderzeichen:

Die Software wandelt Zeichen, die im Zahlungsverkehr nicht erlaubt sind, automatisch um:

- Umlaute: ä → ae, ö → oe, ü → ue
- Akzente: é → e, à → a, ñ → n
- Sonderzeichen wie #, %, *, @ werden zu einem Punkt

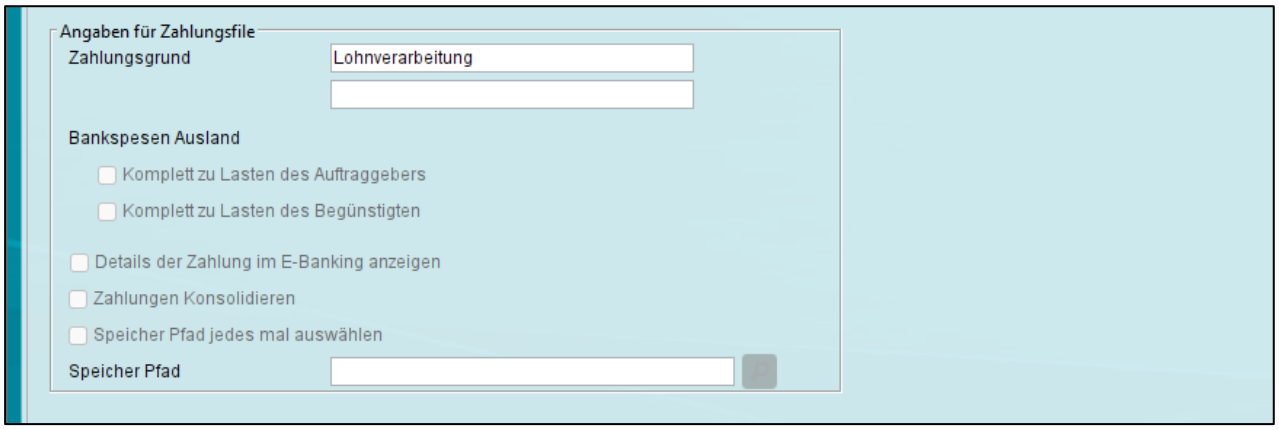
Diese Umwandlung erfolgt im Hintergrund direkt fürs Zahlungsfile, Sie erhalten keine Meldung darüber.

Nicht erlaubte Zeichen:

Falls ein Name oder eine Adresse Zeichen enthält, die nicht umgewandelt werden können (z.B. Emojis, chinesische oder arabische Schriftzeichen), zeigt das System eine Liste der betroffenen Mitarbeiter mit den problematischen Feldern. Sie können die Einträge dann direkt korrigieren.

Vereinfachte Bankangaben

Die bisherigen DTA-spezifischen Felder (Absender-Identifikation, Auftraggeber-Identifikation) werden nicht mehr angezeigt. Diese Angaben sind für das neue Format nicht mehr erforderlich.



Bankscheck-Option wird entfernt

Im Dropdown **Banken-Art** steht die Option **Bankscheck** nicht mehr zur Verfügung. Mitarbeiter, bei denen diese Einstellung bereits hinterlegt ist, behalten den Wert, bis Sie den Datensatz bearbeiten. Dann müssen Sie z.B Übriges auswählen.

